Namslauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1.35 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Botenlohn und Auskunftsgebühr 30 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Für richtige Wiedergabe unleserlich geschriebener oder durch Fernsprecher übermittelter Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

60. Jahrgang.

Anzeigen-Preise:

Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Auswärtige 25 Goldpfennig, im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. **Schluß der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor bis 10 Uhr vormittags.** — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — **Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.**

Fernsprecher 94.

Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Namslau, Andreas-Kirchstraße 13.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Hans Tietze, Wilkau.

Nr. 180. | Mittwoch, den 3. August | **1932.**

Die Wahlen zum deutschen Reichstag.

Der Verlauf des Wahltages

Mehrfach blutige Zusammenstöße in der Nacht. Auch Todesopfer.

Berlin, 1. August.

Der Wahlsonntag ist dadurch gekennzeichnet, daß schon von der ersten Wahlstunde eine auffallend starke Beteiligung einsetzte, und zwar in allen Teilen des Reiches. Bis gegen Mittag hatten in vielen Bezirken schon 50 Prozent aller Wahlberechtigten ihrer Wahlpflicht genügt, vereinzelt war diese Zahl schon gegen Mittag überschritten. Nach den bisherigen Meldungen ist der Sonntag von unbedeutenderen Zwischenfällen abgesehen ruhig verlaufen, dagegen gab es in der letzten Nacht noch an verschiedenen Stellen recht erhebliche Zusammenstöße, auch Todesopfer werden gemeldet. Im einzelnen liegen aus dem Reich folgende Meldungen vor:

In den Städten des Ruhrgebietes ist der Wahlsonntag bis zum Mittag ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Dagegen kam es in der vergangenen Nacht in Essen verschiedentlich zu Zusammenstößen.

Bei einer Schießerei wurde ein Kommunist durch einen Bauchschuß und ein 20jähriger Nationalsozialist durch Armstechschuß schwer verletzt. Zwei in der Nähe wohnende Schupobeamte, die sich auf die Straße begaben, wurden gleichfalls beschossen, und einer der Beamten durch einen Streifschuß am Kopf verletzt. Er erwiderte das Feuer. Dabei wurde ein 18jähriger Nationalsozialist durch einen Kopfschuß tödlich verletzt.

Bei weiteren Schlägereien wurden noch mehrere Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Eine Anzahl Beteiligter wurde verhaftet. Die Wahlbeteiligung ist, wie aus den Städten des Ruhrgebiets übereinstimmend gemeldet wird, sehr lebhaft. Bis zum Mittag hatten vielfach schon 50 v. H. der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

In **Hamburg** und **Schleswig-Holstein** nahm der Wahltag mit Ausnahme eines schwereren Zwischenfalls in Itzehoe einen ruhigen Verlauf. In Hamburg war die Wahlbeteiligung gleich nach der Eröffnung der Wahllokale sehr stark. Vielfach mußten die Wähler Schlange stehen. In Itzehoe versuchten in der Nacht Linksgerichtete, eine Hakenkreuzfahne herunterzuholen. Sie wurden jedoch durch SA.-Leute daran gehindert. Als sich darauf drei SA.-Leute zum Ortsgruppenleiter begeben wollten, um den Vorteil zu melden, wurden sie von einem größeren Trupp aus einem Knick heraus beschossen.

Im ganzen wurden acht Schüsse aus dem Hinterhalt abgefeuert. Der SA.-Mann Peter Kölln wurde durch drei Schüsse getötet. Als das Ueberfallkommando eintraf, waren die Täter bereits spurlos verschwunden. Sie sind jedoch teilweise erkannt.

In **Stettin** und dem Osten der **Provinz Pommern** war die Wahlbeteiligung vom frühen Morgen an sehr lebhaft. In der Stadt standen die Wähler schon lange vor Oeffnung der Abstimmungslokale Schlange, da sie vor der Abfahrt der Dampfer und Züge noch ihrer Wahlpflicht genügen wollten.

Auch in **Königsberg** und in der ganzen **Provinz Ostpreußen** ist der Wahltag nach den bisherigen Meldungen ruhig verlaufen.

Die Kehle durchschnitten

In **Königsberg** überfielen Kommunisten nationalsozialistische Zeitungsausträger. Ein Kommunist zog unter einem Taschentuch versteckt, ein Messer und durchschnitt einem Nationalsozialisten die Kehle, der in kurzer Zeit verblutete. Drei vermutlich als Täter in Frage kommende Kommunisten wurden von der SA. daraufhin, wie der Bericht der Kriminalpolizei mitteilt, derartig verprügelt, daß sie zur Verbindung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

In den Wahllokalen in **Thüringen** herrscht starker Betrieb. Das Wahlgeschäft unterliegt infolge der Doppelwahl vermehrter Belastung.

In **München** ist der Wahltag, bis zum Mittag ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Auch aus der Provinz sind bis jetzt keine nennenswerten Zwischenfälle gemeldet worden.

Nationalsozialist erstochen

— Lübeck, 1. August.

Der einzige Sohn des Lederhändlers Bernhard Meinen, der 25 Jahre alte Benno Meinen, erhielt in der Nacht zum Wahlsonntag in der Hundestraße von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen mehrere Stiche, die unter anderem eine klaffende Wunde am Halse hervorriefen und die Halsschlagader trafen, wie auch Schulterverletzungen, durch die die Lunge getroffen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ein Toter in Hasselfelde.

Aus **Braunschweig** wird berichtet, daß im ganzen Lande, abgesehen von kleineren Reibereien, Ruhe herrschte. Dagegen kam es am Sonnabend in Hasselfelde zwischen Teilnehmern einer SPD.-Versammlung und Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei.

Der Kommunist Fritz Müller wurde durch einen Schuß getötet. Ein weiterer Kommunist erhielt einen Schuß ins Bein.

Auch **Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Göttingen, Goslar, Celle** usw. berichten über bisher störungsfreien Verlauf des Wahltages bei lebhafter Wahlbeteiligung.

In **Chemnitz** hatte der größte Teil der Wähler bereits bis zur Mittagsstunde seiner Wahlpflicht genügt. In der Annaberger Straße wurden zwei Polizeibeamte überfallen. In der Notwehr gab einer der Polizisten drei Schüsse ab, durch die ein Angreifer tödlich verletzt wurde.

In **Magdeburg** zeigte der Wahltag das gewohnte sonntägliche Bild. In der Nacht wurde in der Neustadt ein Reichsbannermann durch Messerstiche in den Rücken schwer verletzt.

Der Wahltag in Berlin

Die Reichshauptstadt zeigte am Morgen des Wahltages ein recht belebtes Aussehen. Der Zustrom zu den Wahllokalen setzte bei dem schönen hochsommerlichen Wetter bereits in den ersten Vormittagsstunden ein. Bis zur Mittagszeit hatten in einzelnen Wahllokalen bereits etwa 55 v. H. der Wähler ihre Stimme abgegeben. Wesentliche Zwischenfälle haben sich am Sonntagvormittag nicht ereignet.

Die Bilanz der letzten Nacht.

Dagegen kam es in der Nacht in Berlin zu zahlreichen politischen Zusammenstößen. Die Zusammenstöße forderten einen Toten, nämlich einen 17jährigen Kommunisten, der von einem Polizeibeamten in der Notwehr erschossen wurde, sechs Schwer- und 18 Leichtverletzte. 287 Personen wurden zwangsgestellt; 11 Pistolen, acht Hieb- und Stichwaffen beschlagnahmt. 13 Anschlagssäulen sind in der vergangenen Nacht in Brand gesteckt worden.

*

Der Reichspräsident an der Wahlurne

Reichspräsident von Hindenburg begab sich im Kraftwagen nach Heinrichau, um dort zu wählen. In seiner Begleitung befand sich sein Sohn, der Oberst von Hindenburg, und Oberregierungsrat von Riedel. Von der Bevölkerung bejubelt, erschien er im Wahllokal und kehrte sofort nach Neudeck zurück.

Zusammentritt des neuen Reichstages

Voraussichtlich erst Ende August.

Berlin, 31. Juli.

Nach dem Artikel 23 der Weimarer Verfassung tritt der neugewählte Reichstag zum ersten Mal spätestens am 30. Tage nach der Wahl zusammen. Demgemäß kann angenommen werden, daß der neue Reichstag sich erst Ende August versammeln wird.

Es muß berücksichtigt werden, daß die Kreis-Wahlausschüsse und in Verbindung damit der Reichs-Wahlausschuß die Aufgabe haben, das Ergebnis der Wahlen im einzelnen festzustellen. Die Vorbereitung und die Bestimmung des Tages des ersten Zusammentritts des neugewählten Reichstags steht gemäß Artikel 27 der Verfassung dem Präsidenten der letzten Tagung zu.

Der Präsident des Reichstags muß den Reichstag allerdings früher einberufen, wenn es der Reichspräsident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangen.

Mit einer früheren Einberufung ist indessen kaum zu rechnen, da einmal die Feststellung des Wahlergebnisses geraume Zeit beansprucht und da außerdem die Mitglieder der Reichsregierung beabsichtigen, bis zum Verfassungstag einen kurzen Urlaub zu nehmen.

Die Pläne der Reichsregierung

Planmäßiger Aufbau des Wirtschaftslebens.

Berlin, 1. August.

Reichskanzler von Papen äußerte sich im Rundfunk nach einem Rechenschaftsbericht über die bisherigen Maßnahmen über die Grundgedanken, unter die die Regierung ihre weiteren Maßnahmen in der Zukunft stellt. Die Entscheidung über zwei grundsätzliche Fragen gibt die Richtung an: 1. Wird man bei der Neuordnung der Wirtschaft den Mut haben, an die Ueberwindung reformbedürftiger oder überlebter Wirtschaftsformen heranzugehen? 2. Wird man bei der Führung der Wirtschaftspolitik den Mut zu einer Entscheidung finden, die in den geschlossenen Ring der widerstreitenden Interessen eine Bresche schlägt, und wird man damit von der Kette der kleinen Notmaßnahmen zu einem planmäßigen Aufbau übergehen? Wir müssen zurückkehren zu dem einfachen alten Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Unter diesem Grundsatz stellt die Regierung den Schutz des Eigentums. Sie bekennt sich zum Gedanken der Privatwirtschaft. Die freie Wirtschaft muß aber nach der alten Rechtsauffassung von der persönlichen Verantwortung wieder ihre Existenzberechtigung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Unterstützungen und öffentlicher Betreuung durchleben. Wenn aber in Ausnahmefällen die Stützung von privaten Unternehmen aus öffentlichen Mitteln erfolgt ist, dann durfte dieses nur geschehen, um die Produktionsstätte und die Arbeitsgelegenheit über eine Krisenzeit hinweg für das deutsche Volk zu retten. Es ist die Absicht der Reichsregierung, alle subventionierten Unternehmen sobald als irgend möglich wieder der Privatinitiative zuzuführen.

Die Reichsregierung hat ihre Entscheidung in dem Sinne getroffen, die Produktion der deutschen Landwirtschaft zu erhalten und sie bis zur Deckung des heimischen Bedarfs zu steigern. Da der deutsche Landwirt von der Kaufkraft der Bevölkerung abhängig ist, wird die Regierung alle Mittel einsetzen, um die industrielle Wirtschaft zu beleben. Die Fragen einer Verwaltungsreform, der Finanz- und Steuerreform, der Kreditpolitik mit dem besonders wichtigen Zinsproblem der Verstärkung der Selbstverwaltungsaufgaben der Berufsstände, die neue Form kooperativer Selbsthilfe wie im Freiwilligen Arbeitsdienst, sind die Teile eines Planes, der den Wirtschaftsprozeß neu beleben und organisch unterbauen wird. Auch die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung haben nur den einen Sinn, wenn sie in den Gesamtplan zum richtigen Zeitpunkt und nur für produktive Zwecke eingesetzt werden. Zur Frage der Siedlung erklärte der Kanzler: Es gilt die Maßnahmen zu treffen, die den Siedlern eine wirtschaftliche Existenz ermöglichen.

„Graf Zeppelin" in Danzig

Danzig, 1. August.

„Graf Zeppelin" traf am Sonntag in Danzig ein. An Bord befanden sich 22 Passagiere. Schon an Bord des Luftschiffes hatte der Danziger Senator Dumont dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Lehmann, den Dank der Danziger Regierung ausgesprochen und betont, daß der Flug nach Danzig ein besonderes Ereignis für Danzig sei.

Auf dem Flugplatz in Danzig-Langfuhr hatten sich bei schönstem Sommerwetter Zehntausende von Zuschauern eingefunden, die bei der Landung des Zeppelin in begeisterte Hochrufe ausbrachen und das Deutschlandlied anstimmten. Auf dem Flugplatz selbst begrüßte der Vizepräsident des Danziger Senats und Ehrenvorsitzende der „Luposta", Wiercinski-Kaiser, den Führer des Luftschiffes, Gräfin Brandenstein und die 22 Passagiere verließen das Luftschiff.

Später stieg „Graf Zeppelin" mit 30 neuen Passagieren zu einer Fahrt über die Ostsee nach Südschweden auf und startete abends zur Heimfahrt.

Der Verlauf der Wahl in Schlesien.

Die schlesische Hauptstadt zeigte wie viele andere Städte reichen Flaggenschmuck und zahlreiche Werbetransparente. Kleinere Plänkeleien zwischen politischen Gegnern konnten von der Polizei rasch unterdrückt werden. Insgesamt wurden bis 18 Uhr 56 Personen zwangsgestellt.

Von einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten vor einem Wahllokal in Oltaschin kamen zwei mit NSDAP.-Angehörigen besetzte Fahrzeuge nach Breslau zurückgefahren. Die beiden Fahrzeuge wurden unterwegs von einem Schutzpolizeikommando angehalten und nach Waffen durchsucht. Die Durchsuchung verlief ergebnislos. Auf dem Wagen befanden sich drei verletzte Personen, die ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Einer von ihnen hatte eine Gehirnerschütterung und eine Kopfverletzung davongetragen. Auch im übrigen Schlesien ist der Wahltag im wesentlichen ruhig verlaufen. Im oberschlesischen Industriegebiet wurden insgesamt zehn Personen wegen verbotenen Waffenbesitzes festgenommen. In Ruhland, Kreis Hoyerswerda, kam es zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Zwei Kommunisten wurden schwer und mehrere Nationalsozialisten leicht verletzt. 32 Kommunisten wurden festgenommen, am Sonntagvormittag aber wieder freigelassen.

Kommunistischer Anschlag auf den Breslauer Sender

Breslau, 1. August. Auf den Breslauer Rundfunksender wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Anschlag verübt. Die Täter kletterten über einen am rückwärtigen Gelände gelegenen Zaun, durchschnitten die Schutzdrähte, legten in einem unter dem Sender gelegenen Raum Feuer an und versuchten den Sender durch Steinwürfe außer Betrieb zu setzen. Der Geistesgegenwart der diensttuenden Angestellten und der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen.

Das Ueberfallkommando konnte die Täter infolge der Dunkelheit nicht mehr feststellen. An der Rückwand des Sendergebäudes waren in schwarzer Farbe Sichel und Hammer aufgemalt.

Die drei schlesischen Wahlkreise.

Wahlkreis 7 (Breslau)

Breslau Stadt. SPD. 96 754, NSDAP. 162 069, KPD. 38 853, Zentrum 42 061, Dnat. 16 422, D. Vp. 1944, Wirtschp. 795, Staatsp. 3332, Landvolk 52, Christlsoz. Volksd. 3050, Volksrechtsp. 118, SAP. 6607, Einheitsp. für wahre Volksw. 68, Mieter- und Volksreichsp. 36, Polen 136, Freiw. Partei Deutschlands 31, Handw. und Gew. 74, Arbeiter- und Bauernp. 47, Nat. Rentner, Sparer und Inflationsgeschädigte 86, Deutsche Soziale Monarchistenpartei 23, Natsoz. Kleinrentner 132, Natsoz. Kriegsteilnehmer 130, ungültig 1648 Stimmen.

Breslau Land. SPD. 12 438, NSDAP. 15 987, KPD. 2494, Zentrum 5543, Dnat. 2252, D. Vp. 128, Wirtschp. 60, Staatsp. 67, Landvolk 19, Christlsoz. Volksd. 438, Volksrechtsp. 18, SAP. 101, Sonstige 60, ungültig 205 Stimmen.

Brieg Stadt. SPD. 5405, NSDAP. 7542, KPD. 1076, Zentrum 1676, Dnat. 732, D. Vp. 129, Wirtschp. 35, Staatsp. 60, Landvolk 4, Christlsoz. Volksd. 263, Volksrechtsp. 1, SAP. 144, Einheitsp. für wahre Volksw. 3, Mieter- und Volksreichsp. 1, Freiw. Partei Deutschl. 4, Schlesiens Handw. und Gew. 3, Nationale Rentner, Sparer, und Inflationsgeschädigte 3, Deutsche Soziale Monarchistenpartei 1, Natsoz. Kleinrentner 3, Natsoz. Sonstige 25, Ungültige 44 Stimmen.

Brieg Land. SPD. 5159, NSDAP. 12 949, KPD. 962, Zentrum 1121, Dnat. 1130, D. Vp. 55, Wirtschp. 39, Staatsp. 38, Landvolk 13, Christlsoz. Volksd. 107, Volksrechtsp. 9, SAP. 2, Sonstige 85, ungültig 193 Stimmen.

Frankenstein. SPD. 4442, NSDAP. 8912, KPD. 1638, Zentrum 10 049, Dnat. 1104, D. Vp. 62, Wirtschp. 60, Staatsp. 30, Landvolk 35, Christlsoz. Volksd. 235, Volksrechtsp. 7, SAP. 18, Sonstige 44, ungültig 139 Stimmen.

Glatz. SPD. 6971, NSDAP. 12 471, KPD. 2730, Zentrum 14 608, Dnat. 2382, D. Vp. 252, Wirtschp. 165, Staatsp. 180, Landvolk 27, Christlsoz. Volksd. 177, Volksrechtsp. 22, SAP. 32, Sonstige 138, ungültig 188 Stimmen.

Groß-Wartenberg. SPD. 2317, NSDAP. 6211, KPD. 433, Zentrum 7281, Dnat. 1808, D. Vp. 57, Wirtschp. 18, Staatsp. 21, Landvolk 3, Christlsoz. Volksd. 66, Volksrechtsp. 2, SAP. 7, Sonstige 41, ungültig 77 Stimmen.

Guhrau. SPD. 7742, NSDAP. 11 277, KPD. 624, Zentrum 2069, Dnat. 2007, D. Vp. 74, Wirtschp. 56, Staatsp. 54, Landvolk 57, Christlsoz. Volksd. 68, Volksrechtsp. 2, SAP. 25, Sonstige 38, ungültig 97 Stimmen.

Habelschwerdt. SPD. 2982, NSDAP. 12 143, KPD. 1819, Zentrum 11 229, Dnat. 1548, D. Vp. 121, Wirtschp. 124, Staatsp. 87, Landvolk 62, Christlsoz. Volksd. 77, Volksrechtsp. 8, SAP. 28, Sonstige 103, ungültig 151 Stimmen.

Militsch. SPD. 4815, NSDAP. 14 702, KPD. 726, Zentrum 2998, Dnat. 2644, D. Vp. 81, Wirtschp. 49, Staatsp. 52, Landvolk 18, Christlsoz. Volksd. 62, Volksrechtsp. 2, SAP. 19, Sonstige 87, ungültig 96 Stimmen.

Münsterberg. SPD. 1709, NSDAP. 5708, KPD. 1503, Zentrum 6348, Dnat. 1486, D. Vp. 37, Wirtschp. 71, Staatsp. 17, Landvolk 14, Christlsoz. Volksd. 27, Volksrechtsp. 2, SAP. 26, Sonstige 34, ungültig 72 Stimmen.

Namslau. SPD. 1863, NSDAP. 8199, KPD. 437, Zentrum 4941, Dnat. 1666, D. Vp. 32, Wirtschp. 34, Staatsp. 19, Landvolk 16, Christlsoz. Volksd. 66, Volksrechtsp. 2, SAP. 13, Sonstige 31, ungültig 69 Stimmen.

Neumarkt. SPD. 5733, NSDAP. 13 824, KPD. 1804, Zentrum 6029, Dnat. 2368, D. Vp. 85, Wirtschp. 113, Staatsp. 64, Landvolk 25, Christlsoz. Volksd. 200, Volksrechtsp. 4, SAP. 26, Sonstige 56, ungültig 221 Stimmen.

Neurode. SPD. 9229, NSDAP. 7335, KPD. 4121, Zentrum 8427, Dnat. 1099, D. Vp. 71, Wirtschp. 114, Staatsp. 26, Landvolk 32, Christlsoz. Volksd. 115, Volksrechtsp. 6, SAP. 34, Sonstige 92, ungültig 208 Stimmen.

Nimptsch. SPD. 4256, NSDAP. 9131, KPD. 936, Zentrum 1091, Dnat. 1209, D. Vp. 31, Wirtschp. 19, Staatsp. 60, Landvolk 4, Christlsoz. Volksd. 38, Volksrechtsp. 1, SAP. 18, Sonstige 28, ungültig 97 Stimmen.

Ohlau. SPD. 8149, NSDAP. 16 409, KPD. 2649, Zentrum 4969, Dnat. 830, D. Vp. 76, Wirtschp. 56, Staatsp. 61, Landvolk 40, Christlsoz. Volksd. 86, Volksrechtsp. 1, SAP. 111, Sonstige 24 Stimmen.

Oels. SPD. 8370, NSDAP. 23 003, KPD. 1425, Zentrum 2830, Dnat. 2845, D. Vp. 157, Wirtschp. 73, Staatsp. 103, Landvolk 25, Christlsoz. Volksd. 150, Volksrechtsp. 3, SAP. 161, Sonstige 60, ungültig 199 Stimmen.

Reichenbach. SPD. 11 944, NSDAP. 16 205, KPD. 1883, Zentrum 4880, Dnat. 2869, D. Vp. 198, Wirtschp. 60, Staatsp. 109, Landvolk 10, Christlsoz. Volksd. 428, Volksrechtsp. 7, SAP. 22, Sonstige 75, ungültig 307 Stimmen.

Schweidnitz Stadt. SPD. 5510, NSDAP. 8175, KPD. 1061, Zentrum 2738, Dnat. 1429, D. Vp. 122, Wirtschp. 31, Staatsp. 67, Landvolk 7, Christlsoz. Volksd. 359, Volksrechtsp. 3, SAP. 2, Sonstige 15, ungültig 64 Stimmen.

Schweidnitz Land. SPD. 12 755, NSDAP. 16 451, KPD. 3398, Zentrum 5203, Dnat. 2167, D. Vp. 156, Wirtschp. 51, Staatsp. 69, Landvolk 18, Christlsoz. Volksd. 667, Volksrechtsp. 8, SAP. 11, Sonstige 83, ungültig 214 Stimmen.

Steinau. SPD. 3014, NSDAP. 8554, KPD. 728, Zentrum 1269, Dnat. 1290, D. Vp. 77, Wirtschp. 58, Staatsp. 56, Landvolk 43, Christlsoz. Volksd. 60, Volksrechtsp. 2, SAP. 14, Sonstige 19, ungültig 96 Stimmen.

Strehlen. SPD. 4559, NSDAP. 11 089, KPD. 2110, Zentrum 1480, Dnat. 1824, D. Vp. 50, Wirtschp. 35, Staatsp. 29, Landvolk 11, Christlsoz. Volksd. 172, Volksrechtsp. 1, SAP. 92, Sonstige 27, ungültig 91 Stimmen.

Striegau. SPD. 10 019, NSDAP. 9748, KPD. 1330, Zentrum 2946, Dnat. 2509, D. Vp. 55, Wirtschp. 26, Staatsp. 40, Landvolk 29, Christlsoz. Volksd. 88, Volksrechtsp. 6, SAP. 4, Sonstige 88, ungültig 159 Stimmen.

Trebnitz. SPD. 5866, NSDAP. 18 321, KPD. 1134, Zentrum 4224, Dnat. 2630, D. Vp. 135, Wirtschp. 70, Staatsp. 83, Landvolk 31, Christlsoz. Volksd. 146, Volksrechtsp. 2, SAP. 34, Sonstige 65, ungültig 157 Stimmen.

Waldenburg Stadt. SPD. 9140, NSDAP. 10 226, KPD. 7676, Zentrum 3074, Dnat. 878, D. Vp. 277, Wirtschp. 53, Staatsp. 113, Landvolk 1, Christlsoz. Volksd. 707, Volksrechtsp. 13, SAP. 31, Sonstige 61, ungültig 162 Stimmen.

Waldenburg Land. SPD. 25 141, NSDAP. 30 590, KPD. 13 558, Zentrum 7241, Dnat. 2109, D. Vp. 634, Wirtschp. 185, Staatsp. 230, Landvolk 18, Christlsoz. Volksd. 1773, Volksrechtsp. 26, SAP. 70, Sonstige 196, ungültig 710 Stimmen.

Wohlau. SPD. 4135, NSDAP. 13 761, KPD. 1281, Zentrum 3742, Dnat. 2368, D. Vp. 158, Wirtschp. 116, Staatsp. 92, Landvolk 42, Christlsoz. Volksd. 135, Volksrechtsp. 4, SAP. 21, Sonstige 67, ungültig 138 Stimmen.

Wahlkreis 8 (Liegnitz)

Gültige Stimmen	**727 504**
SPD.	**191 133**
NSDAP.	**349 209**
KPD.	**56 245**
Zentrum	**52 193**
Deutschnationale	**50 284**
Deutsche Volkspartei	**5 663**
Wirtschaftspartei	**3 976**
Staatspartei	**7 246**
Landvolk	**1 328**
Christlichsozialer Volksd.	**7 582**
SAP.	**1 299**
Sonst. u. ungült. Stimmen	**8 544**

Bolkenhain. SPD. 3459, NSDAP. 9622, KPD. 1052, Zentrum 4299, Dnat. 750, D. Vp. 62, Wirtschp. 40, Staatsp. 121, Landvolk 17, Christlsoz. Volksd. 147, Volksrechtsp. 7, SAP. 9, Sonstige 48, ungültig 95 Stimmen.

Bunzlau. SPD. 12 420, NSDAP. 17 702, KPD. 2507, Zentrum 2417, Dnat. 2717, D. Vp. 236, Wirtschp. 372, Staatsp. 187, Landvolk 46, Christlsoz. Volksd. 559, Volksrechtsp. 24, SAP. 346, Sonstige 130, ungültig 238 Stimmen.

Freistadt. SPD. 7850, NSDAP. 18 160, KPD. 2391, Zentrum 2462, Dnat. 2203, D. Vp. 156, Wirtschp. 121, Staatsp. 103, Landvolk 68, Christlsoz. Volksd. 361, Volksrechtsp. 18, SAP. 28, Sonstige 11 Stimmen.

Glogau Stadt. SPD. 3383, NSDAP. 6686, KPD. 1002, Zentrum 2236, Dnat. 1875, D. Vp. 124, Wirtschp. 31, Staatsp. 172, Landvolk 8, Christlsoz. 283, Volksrechtsp. 20, SAP. 25, Sonstige 33, ungültig 172 Stimmen.

Goldberg-Haynau. SPD. 8702, NSDAP. 17 197, KPD. 1601, Zentrum 857, Dnat. 1615, D. Vp. 267, Wirtschp. 176, Staatsp. 147, Landvolk 27, Christl. soz. Volksd. 292, Volksrechtsp. 19, SAP. 51, Sonstige 86, ungültig 217 Stimmen.

Görlitz Stadt. SPD. 20 301, NSDAP. 25 292, KPD. 3007, Zentrum 2736, Dnat. 4200, D. Vp. 760, Wirtschp. 409, Staatsp. 887, Landvolk 35, Volksrechtsp. 834, Sonstige 301 Stimmen.

Görlitz Land. SPD. 11 158, NSDAP. 17 060, KPD. 2085, Zentrum 630, Dnat. 2718, D. Vp. 212, Wirtschp. 283, Staatsp. 265, Landvolk 180, Christlsoz. Volksd. 241, ungültig 523 Stimm.

Grünberg Stadt. SPD. 4413, NSDAP. 5866, KPD. 2155, Zentrum 868, Dnat. 800, D. Vp. 156, Wirtschp. 97, Staatsp. 233, Landvolk 6, Christlsoz. Volksd. 371, Volksrechtsp. 7, SAP. 75, Sonstige 49, ungültig 103 Stimmen.

Grünberg Land. SPD. 3935, NSDAP. 9222, KPD. 1950, Zentrum 2335, Dnat. 1291, D. Vp. 63, Wirtschp. 53, Staatsp. 67, Landvolk 22, Christlsoz. Volksd. 320, Volksrechtsp. 13, SAP. 20, Sonstige 47, ungültig 106 Stimmen.

Hirschberg Stadt. SPD. 4403, NSDAP. 8613, KPD. 1250, Zentrum 1200, Dnat. 1278, D. Vp. 195, Wirtschp. 142, Staatsp. 703, Landvolk 5, Christlsoz. Volksd. 185, Volksrechtsp. 12, SAP. 16, Sonstige 35, ungültig 10 Stimmen.

Hirschberg Land. SPD. 11 532, NSDAP. 23 131, KPD. 4624, Zentrum 3189, Dnat. 4326, D. Vp. 708, Wirtschp. 265, Staatsp. 1410, Landvolk 46, Christlsoz. Volksd. 324 Stimmen.

Hoyerswerda. SPD. 9763, NSDAP. 12 416, KPD. 2328, Zentrum 1535, Dnat. 2303, D. Vp. 280, Wirtschp. 120, Staatsp. 198, Landvolk 262, Christlsoz. Volksd. 96, Volksrechtsp. 1, SAP. 8, Sonstige 70 Stimmen.

Jauer. SPD. 5060, NSDAP. 9627, KPD. 3090, Zentrum 2213, Dnat. 1262, D. Vp. 56, Wirtschp. 23, Staatsp. 169, Landvolk 14, Christlsoz. Volksd. 68, Volksrechtsp. 3, SAP. 15, Sonstige 22, ungültig 131 Stimmen.

Landeshut. SPD. 4607, NSDAP. 11 185, KPD. 3758, Zentrum 5833, Dnat. 1509, D. Vp. 108, Wirtschp. 127, Staatsp. 223, Landvolk 27, Christlsoz. Volksd. 460, Volksrechtsp. 17, SAP. 41, Sonstige 84 Stimmen.

Lauban. SPD. 10 796, NSDAP. 22 750, KPD. 3775, Zentrum 2212, Dnat. 1988, D. Vp. 262, Wirtschp. 293, Staatsp. 325, Landvolk 88, Christlsoz. Volksd. 816, Volksrechtsp. 28, SAP. 41, Sonstige 110 Stimmen.

Liegnitz Stadt. SPD. 13 772, NSDAP. 21 792, KPD. 3252, Zentrum 2728, Dnat. 2405, D. Vp. 606, Wirtschp. 269, Staatsp. 423, Landvolk 16, Christlsoz. Volksd. 499, ungültig 52 Stimmen.

Liegnitz Land. SPD. 6142, NSDAP. 12 548, KPD. 580, Zentrum 886, Dnat. 1715, D. Vp. 146, Wirtschp. 116, Staatsp. 44.

Wildwasser

19. Fortsetzung.

Roman von Paul Grabein

Copyright 1931 by Romandienst Digo, Berlin W 30

Eine Blutwelle schoß dem Eifersüchtigen ins Herz. Kein anderer sollte die Andrea je berühren, keinem gönnte er sie! Und wenn er sie selber erdrosseln sollte mit diesen seinen Händen. Und eine rasende, blinde Wut sprang in ihm auf. Der da, der da —! Seine Fäuste krampften sich zusammen, sein Leib zuckte an wie zum Sprung. Aber dann siegte doch wieder seine kalt grausame Natur. Ruhig geblieben, ganz ruhig! Er würde schon dafür sorgen, daß der da nicht noch einmal seine Arme ausstreckte nach ihr. Und mit gleißnerischer Freundlichkeit wandte er sich nun Pfortner zu.

„Na ja, kann's Ihnen ja auch schließlich nicht verdenken, daß es Ihnen nicht mehr paßt hier, seit der Geschichte. Wo wollen Sie denn hin?"

Lauernd klang es trotz aller Freundlichkeit.

„Weiß es selber noch nicht."

Kurz erwiderte es Pfortner und ging an seine Arbeit. Ein Ekel packte ihn vor diesem Menschen, dessen heimtückische Falschheit er deutlich fühlte.

Pezza sah ihm nach, unter gesenkten Augenlidern. Eine verschleierte Glut brannte dahinter. Also, es galt, rasch zu handeln, — nur diese zwei Tage blieben ihm noch.

Die Arme auf dem Rücken verschränkt, schritt der Italiener langsam die Baustrecke ab, als ob er die Arbeiten seiner Leute kontrollierte. Doch sein Blick war nach innen gekehrt, in einem furchtbaren, kaltherzigen Grübeln.

So kam er bis an die Bauspitze, wo die Bohrmannschaft am Werk war. Ratternd und knirschend fraß sich der Stahlzahn des Preßluftbohrers in die Felswand, die sich hier der neuen Straße in den Weg stellte. Die Arbeit schritt gut vorwärts. Das Gestein war nicht übermäßig hart. Noch heute abend, spätestens morgen früh würde man zum Schießen kommen.

Zum Schießen! Den dunkeln Schleier vor Pezzas Blick zerriß plötzlich ein Blitz. Ein dämonisches Aufzucken nur, dann senkten sich die Lider wieder tief herab über die Augen, als gälte es, sorgsam ein Allergeheimstes zu verbergen. Doch um die Mundwinkel stand grausam das dunkle, verhaltene Lächeln.

Langsam ging er noch weiter nach vorn, wo Pfortner mit den Meßstangen arbeitete, um die Markierungen für den Fortgang des Baues zu geben. Er sah ihm eine Weile schweigend zu; dann sagte er wie beiläufig: „Der Bohrer arbeitet gut — wir werden voraussichtlich heute abend noch schießen können. Richten Sie sich also immer darauf ein."

Pfortner nickte nur, ohne aufzusehen. Das Besetzen und Abtun der Schüsse gehörte ja mit zu seinen Obliegenheiten.

„Die Patronen können Sie sich dann gleich nach der Mittagspause oben bei mir holen."

Pfortner stutzte. Bei all der anscheinenden Gleichgültigkeit in Pezzas Ton hörte er doch eine geheime Spannung heraus. Das war ja wie ein Drängen. Und leise überrieselte es ihn — Andreas Warnung! Da sollte etwas geschehen mit ihm.

Doch er verriet sich mit keinem Wimperzucken. Ruhig visierte er weiter an seinen Stangen. So nickte er zu Pezza hin.

„'s ist gut. Ich komme nach der Pause."

Da ging Pezza weiter. Langsam, auffallend langsam, fast ein Schlendern, das seine innere Spannung verbergen, ihn ganz harmlos erscheinen lassen sollte.

Aber Pfortner, einmal argwöhnisch geworden, fühlte auch das heraus, und immer erregter arbeiteten seine Gedanken. Dem Pezza war also darum zu tun, daß er die Sprengung noch vornahm, ehe er ging. Irgendeine Schusterei sollte dabei vor sich gehen — das war klar!

Nun, er würde auf seiner Hut sein, es so einrichten, daß Pezza genötigt war, selber beim Besetzen und Abtun der Schüsse zugegen zu sein. Das würde der beste Schutz sein. Es war ja nicht die ängstliche Sorge um sein Leben, nur diesem feigen Mordbuben wollte er nicht blindlings ins Garn gehen. Der sollte sich bei ihm verrechnet haben!

*

Immer heißer stach inzwischen die Sonne herniederr. Eine Glut zum Umfallen, eine Schwüle zum Verzweifeln hier unten zwischen den Felswänden der engen Schlucht. Matt nur arbeiteten die Männer weiter. Da endlich kam die ersehnte Erlösung.

Ein kleines, dunkles Wölkchen tauchte auf, fern am Himmel, kam näher und wuchs mit unheimlicher Geschwindigkeit. Wie ein riesenhafter Vogel war es nun, der mit seinen schwarzen Schwingen plötzlich die Sonne verdunkelte. Und ein Sturmbrausen ging vor ihm her, eine plötzliche Abkühlung, daß es empfindlich kalt wurde drunten in der Schlucht.

Die Leute sahen von der Arbeit auf: „Teufel, das gibt ordentlich was!"

„Ja, das wird ein richtiger Wolkenbruch, paßt auf!"

„Ich glaub', es wird Zeit, daß man sich in Sicherheit bringt."

„Ja, rauf zur Baracke!"

Und von allen Arbeitspunkten der Straße eilten die Leute hinauf zur Bauhütte.

Dort war Pezza schon seit einer Weile anwesend. Gleich nach der Unterredung mit Pfortner war er hinaufgegangen, um sich sofort an das geheime Werk zu machen, das seiner Rache dienen sollte. Aber noch war er nicht dazu gekommen. Andreas wegen. Mit so seltsamen Augen hatte sie ihn angesehen, als er zurückkam, zu so ungewohnter Zeit, als ob sie etwas ahnte von seinen geheimsten Gedanken. Kein Wort sprach sie, aber in ihren Blicken, die ihn verfolgten, bei jeder Bewegung, stand es wie ein dunkles Drohen.

Grimmiger Haß züngelte da in ihm auf. Gegen sie, die Mitwisserin alter Schuld, die ihn im Bann hielt mit diesem Wissen. Und frevelhafte Gedanken, Wünsche erhoben in ihm ihr Haupt. Wenn er doch frei wäre von diesem verhaßten Zwange!

So drückte er sich unruhig im Hause umher, wagte aber nicht, nach hinten in den Vorratskeller zu gehen, wo die Sprengstoffe lagerten. Er fürchtete, daß sie alles erraten und den warnen möchte, dessen Verderben er beschlossen hatte. Und er sann, wie er sie aus dem Hause entfernen, unter irgendeinem Vorwande hinunter ins Dorf schicken könne.

Doch das heraufziehende schwere Unwetter durchquerte seinen Plan. Das dröhnende Krachen des ersten Donners, das der Schall zwischen den Bergen dumpf herumwarf, rief Pezza vors Haus. Er hielt mit finsterem Blick Umschau.

Fast nachtdunkel war es in der Schlucht. Nur die aufzuckenden Blitze warfen ihren fahlen Schein hin und wieder gespenstisch über die Felswände. Kein Gedanke, jetzt Andrea wegzuschicken, und zu allem kamen da ja auch noch seine Leute heran.

(Fortsetzung folgt)

Landvolk 19, Christlsoz. Volksd. 71, Volksrechtsp. 7, SAP. 36, Sonstige 54 Stimmen.

Löwenberg. SPD. 5391, NSDAP. 18 968, KPD. 2209, Zentrum 5012, Dnat. 2688, D. Vp. 287, Wirtschp. 163, Staatsp. 639, Landvolk 225, Christlsoz. Volksd. 282, Volksrechtsp. 14, SAP. 39, Sonstige 126 Stimmen.

Lüben. SPD. 4174, NSDAP. 11 582, KPD. 966, Zentrum 796, Dnat. 806, D. Vp. 118, Wirtschp. 73, Staatsp. 42, Landvolk 19, Christlsoz. Volksd. 96, Volksrechtsp. 3, SAP. 27, Sonstige 54 Stimmen.

Rothenburg. SPD. 17 160, NSDAP. 18 106, KPD. 5193, Zentrum 706, Dnat. 3243, D. Vp. 203, Wirtschp. 194, Staatsp. 182, Landvolk 62, Christlsoz. Volksd. 421, ungültig 449 Stimmen.

Sagan. SPD. 9171, NSDAP. 18 109, KPD. 3393, Zentrum 2687, Dnat. 2262, D. Vp. 235, Wirtschp. 323, Staatsp. 152, Landvolk 69, Christlsoz. Volksd. 220, Volksrechtsp. 8, SAP. 24, Sonstige 89, ungültig 229 Stimmen.

Schönau. SPD. 3009, NSDAP. 7633, KPD. 1566, Zentrum 1158, Dnat. 650, D. Vp. 120, Wirtschp. 89, Staatsp. 295, Landvolk 21, Christlsoz. Volksd. 84, Volksrechtsp. 4, SAP. 13, Sonstige 40, ungültig 100 Stimmen.

Sprottau. SPD. 5961, NSDAP. 11 626, KPD. 1507, Zentrum 1461, Dnat. 2688, D. Vp. 160, Wirtschp. 104, Staatsp. 161, Landvolk 33, Christlsoz. Volksd. 194, Volksrechtsp. 16, SAP. 20, Sonstige 70, ungültig 165 Stimmen.

Wahlkreis Oppeln

Gültige Stimmen	**695 239**
SPD.	**60 411**
NSDAP.	**204 105**
KPD.	**118 235**
Zentrum	**241 385**
Deutschnationale	**48 305**
Deutsche Volkspartei	**1 977**
Wirtschaftspartei	**2 287**
Staatspartei	**1 202**
Landvolk	**954**
Christlichsozialer Volksd.	**1 498**
Polen	**14 534**
Sonst. u. ungült. Stimmen	**14 534**

Beuthen Stadt. SPD. 5412, NSDAP. 15 308, KPD. 9407, Zentrum 14 290, Dnat. 3169, D. Vp. 183, Wirtschp. 271, Staatsp. 166, Landvolk 19, Christlsoz. Volksd. 152, SAP. 102, Polen 828, Sonstige 102 Stimmen.

Beuthen-Tarnowitz Land. SPD. 4721, NSDAP. 9043, KPD. 16 024, Zentrum 8128, Dnat. 2089, D. Vp. 304, Wirtschp. 111, Staatsp. 19, Landvolk 10, Christlsoz. Volksd. 54, SAP. 60, Polen 1396, Sonstige 75 Stimmen.

Kosel. SPD. 2714, NSDAP. 1102, KPD. 5597, Zentrum 13 778, Dnat. 2875, D. Vp. 69, Wirtschp. 86, Staatsp. 20, Landvolk 281, Christlsoz. Volksd. 41, SAP. 29, Polen 714, Sonstige 91 Stimmen.

Falkenberg. SPD. 1450, NSDAP. 5736, KPD. 1810, Zentrum 7657, Dnat. 2259, D. Vp. 168, Wirtschp. 44, Staatsp. 7, Landvolk 32, Christlsoz. Volksd. 144, SAP. 15, Polen 30, Sonstige 33 Stimmen.

Bleiwitz Stadt. SPD. 5182, NSDAP. 20 694, KPD. 3875, Zentrum 18 061, Dnat. 2854, D. Vp. 169, Wirtschp. 100, Staatsp. 179, Landvolk 24, Christlsoz. Volksd. 153, SAP. 59, Polen 600, Sonstige 81 Stimmen.

Groß-Strehlitz. SPD. 1804, NSDAP. 8976, KPD. 7122, Zentrum 12 493, Dnat. 1836, D. Vp. 62, Wirtschp. 89, Staatsp. 40, Landvolk 53, Christlsoz. Volksd. 32, SAP. 23, Polen 2027, Sonstige 96 Stimmen.

Grottkau. SPD. 1756, NSDAP. 7783, KPD. 1226, Zentrum 8803, Dnat. 1177, D. Vp. 44, Wirtschp. 65, Staatsp. 21, Landvolk 23, Christlsoz. Volksd. 28, SAP. 20, Polen 4, Sonstige 29 Stimmen.

Guttentag. SPD. 340, NSDAP. 2418, KPD. 841, Zentrum 3742, Dnat. 351, D. Vp. 13, Wirtschp. 34, Staatsp. 6, Landvolk 13, Christlsoz. Volksd. 6, SAP. 9, Polen 294, Sonstige 30 Stimmen.

Hindenburg Stadt. SPD. 8287, NSDAP. 19 042, KPD. 22 154, Zentrumm 14 575, Dnat. 4187, D. Vp. 123, Wirtschp. 669, Staatsp. 125, Landvolk 14, Christlsoz. Volksd. 260, SAP. 70, Polen 1495, Sonstiae 148 Stimmen.

Kreuzburg. SPD. 3086, NSDAP. 12 728, KPD. 2080, Zentrum 4897, Dnat. 3514, D. Vp. 75, Wirtschp. 24, Staatsp. 61, Landvolk 21, Christlsoz. Volksd. 74, SAP. 34, Polen 41, Sonstige 37 Stimmen.

Leobschütz. SPD. 5276, NSDAP. 12 133, KPD. 2786, Zentrum 19 613, Dnat. 2274, D. Vp. 125, Wirtschp. 120, Staatsp. 47, Landvolk 119, Christlsoz. Volksd. 80, SAP. 32, Polen 27, Sonstige 39 Stimmen.

Neisse Stadt. SPD. 1777, NSDAP. 4411, KPD. 1718, Zentrum 9666, Dnat. 1358, D. Vp. 56, Wirtschp. 45, Staatsp. 77, Landvolk 7, Christlsoz. Volksd. 38, SAP. 7, Polen 2, Sonstige 20 Stimmen.

Neisse Land. SPD. 3234, NSDAP. 8519, KPD. 3618, Zentrum 17 348, Dnat. 911, D. Vp. 53, Wirtschp. 123, Staatsp. 46, Landvolk 66, Christlsoz. Volksd. 32, SAP. 31, Polen 7, Sonstige 41 Stimmen.

Neustadt. SPD. 2485, NSDAP. 12 575, KPD. 5383, Zentrum 20 052, Dnat. 2651, D. Vp. 69, Wirtschp. 128, Staatsp. 55, Landvolk 54, Christlsoz. Volksd. 125, SAP. 25, Polen 414, Sonstige 112 Stimmen.

Oppeln Stadt. SPD. 1345, NSDAP. 7658, KPD. 3236, Zentrum 7712, Dnat. 3644, D. Vp. 95, Wirtschp. 48, Staatsp. 99, Landvolk 14, Christlsoz. Volksd. 52, SAP. 21, Polen 103, Sonstige 36 Stimmen.

Oppeln Land. SPD. 6318, NSDAP. 14 654, KPD. 10 251, Zentrum 18 904, Dnat. 3913, D. Vp. 95, Wirtschp. 133, Staatsp. 59, Landvolk 103, Christlsoz. Volksd. 105, SAP. 88, Polen 2304, Sonstige 167 Stimmen.

Ratibor Stadt. SPD. 2043, NSDAP. 8995, KPD. 2474, Zentrum 10 178, Dnat. 1635, D. Vp. 91, Wirtschp. 40, Staatsp. 112, Landvolk 7, Christlsoz. Volksd. 57, SAP. 19, Polen 349, Sonstige 44 Stimmen.

Ratibor Land. SPD. 1100, NSDAP. 7255, KPD. 3591, Zentrum 9497, Dnat. 2669, D. Vp. 45, Wirtschp. 36, Staatsp. 20, Landvolk 24, Christlsoz. Volksd. 16, SAP. 223, Polen 839, Sonstige 72 Stimmen.

Rosenberg. SPD. 2118, NSDAP. 5788, KPD. 2844, Zentrum 9609, Dnat. 1457, D. Vp. 73, Wirtschp. 41, Staatsp. 14, Landvolk 34, Christlsoz. Volksd. 15, SAP. 43, Polen 151, Sonstige 68 Stimmen.

Tost-Gleiwitz Land. SPD. 1963, NSDAP. 9352, KPD. 7194, Zentrum 12 382, Dnat. 2485, D. Vp. 95, Wirtschp. 71, Staatsp. 22, Landvolk 39, Christlsoz. Volksd. 34, SAP. 27, Polen 1209, Sonstige 88 Stimmen.

Schutz der deutschen Landwirtschaft

Neue Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen.

Berlin, 31. Juli.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine weitere Verordnung über die Aenderung der Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen erlassen, durch die der Weizenvermahlungszwang für die Dauer des neuen Wirtschaftsjahres geregelt wird.

Wie bereits angekündigt, werden im Hinblick auf den voraussichtlichen Ausfall der deutschen Weizenernte die Mühlen durch die Verordnung verpflichtet, mindestens 97 v. H. Inlandsweizen zu vermahlen.

Sofern eine Mühle Austauschweizen vermahlt — also Auslandsweizen, der als Ersatz für eine im Rahmen des Austauschverfahrens vorher ausgeführte Menge Inlandsweizen eingeführt wird, — ermäßigt sich der Vermahlungssatz auf mindestens 70 v. H.; diese Ermäßigung ist weiterhin an die Voraussetzung gebunden, daß die Mühle Mitglied des „Konsortiums Deutscher Weizenmühlen 1932" ist und damit im Interesse der Entlastung des Inlandsmarktes die bereits in der Oeffentlichkeit mitgeteilte Verpflichtung übernommen hat, über ihren laufenden Bedarf hinaus eine zusätzliche Menge an Inlandsweizen für die Dauer von 4 Monaten auf Lager zu halten.

Grubenunglück in Oberhausen

Bisher zwei Tote, mehrere Schwerverletzte.

Oberhausen, 1. Aug. Auf der Zeche Concordia, Schacht 4/5, Revier 20, ging auf der sechsten Sohle die C-Rutsche zu Bruch. Bisher wurden zwei Tote und eine Anzahl Schwerverletzter geborgen. Bei den zwei Toten handelt es sich um die Bergleute Jansen und Katernberg aus Oberhausen.

Werbt für das Namslauer Stadtblatt.

Jede Parteiherrschaft ausgeschaltet.

Die Regierung hat nicht die Absicht, ihre Politik zu ändern. Der Reichstag wird bis 30. August einberufen werden, dem die Regierung ihr Programm darlegen wird. Sie wird sich jedoch durch kein Votum des Reichstages von ihrem Kurs abbringen lassen, da Zentrum und S. P. D. mit Hilfe der K. P. D. wohl ein Mißtrauensvotum aussprechen, nicht aber eine andere Regierung bilden können. Es wird darauf ankommen, ob das Zentrum die Bundesgenossenschaft der K. P. D. ablehnen und zur Mitarbeit bereit sein wird. — Die Haltung der NSDAP. ist noch nicht übersichtlich. Sie sprach zunächst davon, daß der Kampf um die Majorität weiter ginge, später von dem Anspruch auf die Regierungsführung. Es wird auch bei der NSDAP. darauf ankommen, ob sie zur Mitarbeit bereit ist. Bei loyaler Mitarbeit ist es sehr wohl möglich, daß ihr durch einen Vertrauensmann im Kabinett Gelegenheit gegeben wird, ihre Auffassungen zu vertreten. Entscheidungen werden erst in der 2. Augusthälfte fallen, da sowohl bei Parteien wie bei der Regierung Urlaubsstimmung herrscht.

Einladungen, Hochzeitslieder, Dankkarten

fertigt schnell, sauber und preiswert

Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

Wahlergebnis der Reichstagswahl

am 31. Juli 1932

für Stadt und Kreis Namslau.

Stimmbezirke	Zahl der Stimmberechtigten	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	Kommunistische Partei	Zentrum	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei
Altstadt	175	29	97	3	23	24	1
Bachwitz	149	8	34	1	83	1	—
Bankwitz	456	56	202	20	97	44	1
Böhmwitz	169	17	67	3	29	36	1
Buchelsdorf mit Haugendorf und Belmsdorf	453	84	93	2	198	38	—
Dammer	829	40	197	24	427	46	—
Eckersdorf	553	19	461	6	158	33	—
Eisdorf	192	21	146	1	4	3	—
Ellguth mit Damnig	177	16	132	1	10	10	—
Erdmannsdorf	100	15	27	8	31	4	—
Giesdorf	226	65	46	12	74	17	—
Glausche	663	40	316	14	221	30	—
Grambschütz	377	35	105	13	174	15	—
Groditz	118	47	55	4	—	3	—
Gülchen	314	18	190	9	23	30	—
Hennersdorf	228	6	167	1	11	34	—
Hönigern	284	1	234	1	21	12	1
Jakobsdorf	165	35	76	14	15	9	1
Johannsdorf m. Friedrichsberg	90	2	42	1	31	3	—
Kaulwitz	485	45	99	6	285	9	—
Krickau	134	35	35	—	35	14	—
Lankau	113	4	36	1	25	41	—
Lorzendorf	320	10	196	—	68	24	—
Dt. Marchwitz	211	23	101	—	22	53	—
Gr. Marchwitz	447	23	208	3	54	93	1
Neu Marchwitz	76	5	31	6	19	6	—
Wd. Marchwitz mit Mülchen	252	5	234	4	—	2	—
Michelsdorf	126	16	24	4	68	9	—
Minkowsky	323	17	220	9	7	28	3
Naßadel	234	7	66	3	80	70	—
Niese	62	1	55	2	—	—	—
Noldau	412	61	102	16	138	27	—
Obischau	105	2	40	—	13	44	—
Paulsdorf	132	6	95	2	17	6	—
Polkowitz	173	—	148	1	5	5	—
Reichen	246	36	77	9	75	11	—
Saabe	195	20	126	3	19	—	—
Schindlersfelde	75	1	15	—	12	46	—
Schmograu	392	23	105	8	184	44	—
Schwirz	487	3	196	19	208	9	—
Simmelwitz	227	15	114	—	2	74	2
Sophienthal	101	—	39	—	13	19	1
Städtel	273	7	95	23	117	17	—
Steinersdorf	353	44	103	16	134	15	2
Sterzendorf	391	34	126	31	127	17	1
Strehlitz	863	76	334	12	301	103	2
Wallendorf mit Erbenfeld	565	53	90	4	341	9	—
Wilkau	703	43	492	7	60	82	—
Namslau	4514	694	1910	110	882	397	14
Summe	18431	1863	8199	437	4941	1666	32
Landtag	18594	1878	7339	225	5204	1986	21

Es wurden von 18 431 Stimmberechtigen abgegeben: 17 311 gültige und 69 ungültige Stimmen.

Für die Splitterparteien der Listen 7 bis 33 wurden 173 Stimmen abgegeben.

Vom Sinn der Jugendherbergen.

Von Oberschulrat Hassinger, Darmstadt.

Vom Sinn einer Sache sprechen, ist so wohltuend und angenehm, wenn es wirklich ein guter Sinn ist, wenn etwa das Gute so klar und sichtbar vor uns steht, wie bei dem Werk des Jugendherbergsverbandes, den deutschen Jugendherbergen.

Aber reden wir einmal zuerst über eine Zahl. Es ist eine recht anständige Zahl, sie heißt „Viermillion", und sie bedeutet, daß im letzten Jahre vier Millionen jugendlicher Wanderer in den deutschen Jugendherbergen eingekehrt sind. Das ist die nackte Tatsache. Aber was bedeutet sie? Nun ich meine, diese vier Millionen junger Menschen sind nicht hingefahren worden in diese Jugendherbergen, sie sind eigensüßig aus ihren Wohnstuben, ihren mehr oder weniger fragwürdigen Behausungen, aus ihren lärmenden Fabriken, ihren Kontoren, Schulstuben, Werkstätten oder aus weiß Gott was für anderen mit Recht so „beliebten" Wirkungsstätten herausgekommen, sie sind durch das Land gezogen, haben vor Freude über ihre Wanderfreiheit gesungen und gepfiffen, haben auf den Wiesen Purzelbäume geschlagen und sind vor Ausgelassenheit umhergetollt, daß ihnen das Herz bis zum Halse schlug, und daß die Lunge tief, tief ausgreifen mußte, um die nötige Luft wieder hereinzuholen, und diese Luft war extra feine Berg- oder Wald oder Wiesen- oder Seeluft. Vier Millionen! Habt ihr's behalten? Meint ihr, daß sie das alle miteinander auch ohne Jugendherbergen getan hätten? Dann habt ihr wahrhaftig wieder vergessen, daß sie alle ohne Ausnahme in den Jugendherbergen übernachtet haben.

Und meint ihr, daß sie, diese vier Millionen, so ganz und gar noch dieselben gewesen wären, als sie von diese ihren Wanderungen wieder nach Hause, in die Fabrik, in die Schule, die Werkstätten, die Kontore zurückkehrten? Glaubt ihr nicht auch, daß sie da so etwas von der vielen Freude, die sie draußen erlebt hatten, mit in ihre werktätigen Arbeitsstätten und in ihre Arbeit hineingenommen hätten? Vielleicht ein Lied gesummt hätten zwischen Arbeit und Arbeit und noch einmal so gern geschafft hätten, weil es doch auch für sie etwas Schönes gab, worauf sie sich immer und immer wieder freuen konnten? Und daß sie sich an den Abenden darüber ausgeplaudert hätten, wie herrlich dieser Wald, wie grün diesen Wiese, wie feierlich diese Sterne, wie behaglich diese Jugendherberge, wie gut diese Kameraden gewesen waren?

Aber jetzt habe ich vergessen, daß wir vom Sinn der Jugendherbergen sprechen wollten. Oder haben wie schon davon gesprochen? Jawohl, ist das nicht schon ein guter Sinn, so viele junge Menschen anzulocken, daß sie ihre freie Zeit draußen in all den Wundern der Natur zubringen, zwischen den Schönheiten der Erde und des Himmels, der Heimat und des Vaterlandes? Ja, daß sie überhaupt jetzt erst verstehen gelernt haben, was Heimat und Vaterland ist? Daß da etwas in ihrem Herzen aufkeimt, was man so stolze Liebe nennen möchte? Daß sie sich in der Weite ihres Landes nicht mehr einsam und verlassen, daß sie sich geradezu geborgen fühlen in ihren Jugendherbergen, so geborgen, wie wenn sie des Abends daheim ins Bett gingen? Daß sie wissen, unsere Wanderung mag gehen, wohin sie will, überall werden wir ein Heim haben, das eigens für uns erbaut und eingerichtet ist, in dem wir keine Sorgen haben werden um Uebernachtungspreis und Gesellschaft, denn die, die wir dort treffen werden, wird von unserer Art sein, jung, lebensfroh, anspruchslos?

Lokales.

Namslau, den 2. August 1932

= **Urlaub.** Der Staatl. Rentmeister Martini in Namslau ist vom 1. August bis einschl. 4. September 1932 beurlaubt. Er wird durch den Staatl. Oberrentmeister Exner aus Oels vertreten.

= **Städtische Badeanstalt.** 1. August 1932: Mittags 12 Uhr Wasserwärme 23 Grad, Luft 30 Grad, Wind Süd-West. 2. August 1932: Morgens 8 Uhr Wasserwärme 21 Grad, Luft 19 Grad, Wind Nord-West.

= **Rückgang der deutschen Eier-Einfuhr.** Im ersten Halbjahr 1932 konnte die Eiereinfuhr Deutschlands (in 1000 dc) gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 30,29 vermindert werden. Der Wert der Eiereinfuhr war um 29,72 Mill. RM. niedriger als im ersten Halbjahr 1931. Der starke Rückgang des Einfuhrwertes ist bezeichnend für den Tiefstand der Eierpreise, der sich durch die Verschärfung des internationalen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt herausgebildet hat.

= **Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland** betrug am 1. Juli d. J. 4119531 gegen 4168440 am 1. April. Der Rückgang um 48909 Teilnehmer (1,2 v. H.) ist durch die üblichen Sommer- und Reiseabmeldungen hervorgerufen. Unter Gesamtzahl von 4119531 Teilnehmern am 1. Juli befinden sich 412177, denen die Gebühren erlassen, gegenüber 356837 am 1. April.

= **Das Augustwetter in Schlesien nach dem 100jährigen Kalender.** Nach dem 100jährigen Kalender, der in schlesischen Landwirtekreisen noch immer gilt, wird sich das Augustwetter wie folgt gestalten: Häufige Nebel, doch sind die Tage meist schön und warm, gegen Monatsende sogar heiß, so heiß, daß Regen erwünscht ist.

= **Tarifkündigung in der sächsischen Textilindustrie.** Der Verband der Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie zu Chemnitz hat für alle gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen die Tarifverträge zum 30 August gekündigt. Betroffen werden hiervon etwa 200000 Textilarbeiter. Desgleichen hat der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie Ostsachsen zum 13. August für etwa 25000 Textilarbeiter den Lohn- und Manteltarif gekündigt.

= **Arbeitslosigkeit in % der Bevölkerung.** Deutschland 9,1%; USA. 8,0%; England 6,5%; Italien 2,5%; Frankreich 0,8%.

= **Rückgang des Krebsbestandes in der Grünberger Oderniederung.** Aus verschiedenen Orten der Umgegend von Grünberg, besonders aus der Oderniederung, kommen Meldungen, daß der Krebsbestand in den Gewässern erheblich im Rückgang begriffen ist. Bis vor wenigen Jahren konnten die in Frage kommenden Gegenden einen sehr guten Bestand an Krebsen aufweisen, der nach den Ueberflutungen durch das Oderhochwasser im Sommer 1928 ständig im Abnehmen begriffen ist. Stellenweise ist das begehrte Schalentier schon restlos aus den Gewässern verschwunden.

Reichssteuerzahltage für August 1932.

5. August: Lohnabzug, Ledigenzuschlag und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe — soweit sie an das Finanzamt abzuführen ist.

10. August: Umsatzsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Monatszahler — Schonfrist bis 17. August.

15. August: Vermögenssteuervorauszahlung — außer Landwirtschaft — für das 3. Kalendervierteljahr.

20. August: Lohnabzug, Ledigenzuschlag und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe — soweit sie an das Finanzamt abzuführen ist.

Rundfunk-Programm.

Mittwoch. 6,00: Funkgymnastik. 6,20: Morgenkonzert. 8,15: Wettervorhersage; Gymnastik für Hausfrauen. 11,15: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstand. 11,30: Der Kartoffel-Colorado-Käfer. 11,50: Konzert. 13,05: Mittagskonzert. 13,45: Zeit, Wetter, Presse, Börse. 14,05: Mittagskonzert. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse. 16,00: Elternstunde. 16,30: Rückert-Lieder. 17,00: Abenteuer und Entdeckungen. 17,15: Schönwälder Hausfleiß. 17,35: Grundsätze moderner Körpererziehung. 18,00: Organisation unserer Gerichte. 18,30: Unterhaltungsmusik. 19,30: Wettervorhersage; Das wird Sie interessieren! 20,00: Großer bunter Tanzabend. 21,00: Abendberichte. 21,10: Magie im Hinterhaus. 22,10: Zeit Wetter, Presse, Sport. 22,35: Mandolinenorchesterkonzert

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 1. August 1932. An der Börse in Großhandel gezahlte Preise für Waggonladungen, (Oelsaaten in kleinen Mengen) in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis.

Weizen, Roggen, Hafer und Gerste	für 1000 kg	—
Oelsaaten, Hülsenfrüchte, Futtermittel, Mehl	„ 100 kg	
Sämereien	„ 50 kg	
frachtfrei Breslau		
Kartoffeln, Rauhfutter	50 kg	
ab Erzeugerstation.		

Amtliche amtliche Notierungen.

Getreide.	1. 8.	29. 7.
Weizen (schlesischer)		
Hektolitergewicht von 74,5 kg Durchschnitts-Qual. gesund und trocken	227 00	227.00
Hektolitergewicht von 78 kg gut, gesund u. trocken	217.00	—.—
Hektolitergewicht von 72 kg trocken für Müllereizwecke verwendbar.	—.—	—.—
Sommerweizen hart, glasig, 80 kg	—.—	—.—
Roggen (schlesischer)		
Hektolitergewicht von 71,2 kg Durchschnitts-Qual. gesund und trocken	166 00	166.00
Hektolitergewicht von 69 kg trocken für Müllereizwecke verwendbar.	—.—	—.—
Hafer, mittlerer Art und Güte	160 00	160.00
Braugerste, feinste	—.—	—.—
„ gute	—.—	—.—
Sommergerste, mittlerer Art und Güte	—.—	—.—
Industriegerste, 65 kg	—.—	—.—
Wintergerste 61—62 kg „ „ „	160 00	160.00

Tendenz: Stetig.

Eine Erquickung

an den heißen Sommertagen geben:

Brause-Würfel Agrina
mit natürlichen Fruchtaromen
Brausepulver
Himbeer-Zitronensaft
Pfefferminz-Pastillen.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Wir empfehlen:

Echt Salizyl-Papier und Zellglas

vorzüglich zum Einmachen der Früchte.

Oskar Opitz'sche

Buch- und Papierhandlung

Zweiggeschäft der Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H.
Andreas-Kirchstraße 13.

Für die uns anläßlich des Todes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des

Geheimen Justizrates

Josef Bitta

Regierungspräsident u. kommissarischer Oberpräsident i. R.

erwiesene wohltuende Teilnahme danken recht herzlich.

Kaulwitz, Berlin, Schönwald, im August 1932.

Jenny Bitta, geb. Kaller
Leo Bitta
Dr. med. Georg Bitta u. Frau.

Hotel zur goldenen Krone.

Heut Dienstag

Entenabendbrot

wozu freundlichst einladet

H. Hübner.

Stadtpark. Mittwoch, den 3. August 1932

Gr. Kinderfest.

2 Uhr Antreten der Kinder am Rathaus.

Große Kinderbelustigungen, Kasperletheater

ausgeführt von einem erstklassigen Kasper.

Um gütigen Zuspruch bitten

Tatschke. **Bochnig.**

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 3. August 1932, abends 7½ Uhr

Uebung.

Der Oberbrandmeister.

Versäumen Sie nicht die Erneuerung Ihres Loses

zur **5. Klasse.**

Kauflose in allen Teilungen noch zu haben.

Ziehung 8. August bis 12. September 1932.

Haesler, Staatl. Lotterie-Einnahme
Namslau.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang per sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

1 Stube

zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Werbt für das Namslauer Stadtblatt.

2—3 Zimmer-

Wohnung

mit Küche von Pensionär zu mieten gesucht.
Angebote unter L. 70 an die Geschäftsst. des Stadtbl.

Auch heute noch

kann das Abonnement auf das **täglich erscheinende**

! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat August 1932**
erneuert werden.

Unsere Geschäftsstelle, Andreaskirchstraße 13; die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße u. Klosterstraße, Leppin, Ring, Niewiem, Krakauerstraße 20, Fritz Schröder, Marcestraße (an den Friedhöfen), Liebschwager, Kasernenstraße, Zigarrengeschäft Wittek, Klosterstraße, Kaufmann Gustav Sroka, Finkenbergstraße und unsere Austräger nehmen dauernd Bestellungen an.